

# Bericht von der 33. Hessenregatta im Mai 2026

Gemeldet waren 31 Yachten, von denen 30 in 4 Gruppen starteten. Jeweils 2 Eigner- und 2 Chartergruppen.

Vom HSSC hatten gemeldet:

Viola mit der Punta d'Oro (Salona 38)

Dirk mit der Ventus (Bavaria Cruiser 41 sport)

Manfred mit der LeeLoo (Salona 44)

Geplante Etappen:

Sonntag: Fehmarnsund Ansteuerung Ost nach Fahrwasser Gedser

Montag: Fahrwasser Gedser nach Warnemünde (Bahnmarke Schönheyders Pülle und Tonne 4 Lübeck-Gedser-Weg)

Dienstag: Warnemünde nach Kühlungsborn (Bahnmarke Tonne 4 und Reede 2)

Mittwoch: Kühlungsborn nach Grömitz (Bahnmarke Schwarzer Grund)

Donnerstag: Grömitz nach Burgtiefe

## 1. Wettfahrttag

Wettervorhersage DWD:

SW um 4, abnehmend um 3, auf SO drehend, strichweise Schauer mit schlechter Sicht, See anfangs 1 Meter

Aufgrund für den Nachmittag vorhergesagter Flaute wurde der Start auf 0800 vorverlegt. Bei einer rund 3 sm langen Anfahrt von Burgtiefe bedeutete dies frühes Aufstehen. Der Start musste dann noch um 10 Minuten verschoben werden, da beim Auslegen der Startlinie Startschiff und Boje falsch herum positioniert wurden. Gegen 1230 erreichten die ersten Yachten die Zieltonne Schönheyders Pülle. Aufgrund der schwachen Winde wurde die Bahn verkürzt. Im Hafen von Gedser wurde dann gemeinsam gegrillt.



Zunächst konnten wir uns mit der LeeLoo auch ohne Leichtwindsegel gut an die Spitze des Feldes heranarbeiten. Mit den neuen Segeln erreichten wir in der Spitze 8,7 kn. Ab 1030 wurde der Wind schwächer und wir erreichten zuletzt nur noch 1,5 kn Fahrt. Dadurch konnten die anderen Yachten unter Zusatzsegel wieder aufholen.

Dirk erreichte in dieser Etappe ein achtbaren Platz 17 und den Gruppensieg in Gruppe C, während Manfred mit Platz 23 und Viola mit Platz 26 ihr Potential nicht umsetzen konnten.

## 2. Wettfahrttag

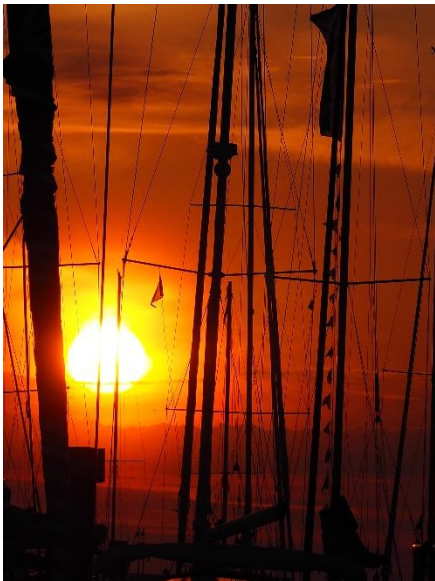
Wettervorhersage DWD:

SO 3-4, vorübergehend ostdrehend, strichweise 5. Später strichweise Schauer und Gewitter mit schlechter Sicht, See vorübergehend 1 Meter

Zunächst ging es mit Halbwindkurs flott (bis zu 8 kn) voran. Nach der Bahnmarke Tonne 4 Richtung Warnemünde konnten wir ebenfalls mit Am-Wind-Kurs ohne Wenden Richtung Ziel mit 5 bis 6 kn gut segeln. Gegen Mittag drehte dann der wieder zunehmende und böige Wind und es musste mit bis zu 8 kn gekreuzt werden. Da das Fahrwasser vom Seekanal nach Rostock-Warnemünde nicht befahren werden durfte, gab es eine östliche Begrenzung. Hier war Taktik gefragt, zu wann gewendet wurde.



An diesem Tag erreichte Manfred Platz 13 (3. in Gruppe C), Viola Platz 18 und Dirk Platz 28.



## 3. Wettfahrttag

Wettervorhersage DWD:

SO 3-4, vorübergehend schwachwindig, strichweise Schauer und Gewitter mit schlechter Sicht, anfangs Küstennebel, See zeitweise 0,5 Meter

Leider wurde die heutige Wettfahrt nach Kühlungsborn wegen Flaute abgesagt.

Wir blieben bis Mittag in Warnemünde und fuhren dann zunächst unter Motor Richtung Kühlungsborn. Gegen 1400 frischte der Wind auf und wir konnten noch 2 Stunden vor Kühlungsborn Wenden üben. Der Wind hätte gereicht, um noch eine abgespeckte Wettfahrt zu realisieren.

## 4. Wettfahrttag

Wettervorhersage DWD:

SO um 3,1 SW-drehend, Regen oder Schauer mit schlechter Sicht, später strichweise Gewitter, See unter 0,5 Meter

Auch heute änderte die Wettkampfleitung wetterbedingt die Etappe. Nach dem Start ab 0900 ging es zur Tonne 2 des Lübeck-Gedser-Weg mit Zwischenzeitnahme und dann direkt nach Grömitz.

Bei dieser Wettfahrt konnte sehr gut der drehende Wind bei Durchzug eines Regengebietes beobachtet werden. Zunächst ging es nach der Bahnmarke Am-Wind Richtung schleswig-holsteinische Küste, das Regengebiet machte eine Kursanpassung von bis zu 30° (rechtdrehend) erforderlich. Um nicht zu dicht an Land zu kommen, war eine Wende erforderlich. Und nach einer halben Seemeile noch eine, die uns wieder direkt auf Zielkurs brachte.

Platzierungen: Manfred 13, Viola 24, Dirk 27



## 5. Wettfahrttag

Wettervorhersage DWD:

SW bis W 3-4 , zeitweise Schauer mit mittlerer Sicht, See 0,5 Meter

Heute war die richtige Taktik gefragt. Zunächst kamen wir auch ohne Leichtwindsegel mit bis zu 6 kn gut voran. Dabei wählte-n wir einen Kurs mit raumen Wind auf die offene Ostsee und halsten nach ca. einer Stunde. Die meisten Yachten mit Leichtwindsegel konnten direkter auf die Bahnmarke Schwarzer Grund zu segeln. Trotz Umweg, aber mit höherer Geschwindigkeit fanden wir an der Bahnmarke wieder Anschluss an das Feld. Wir segelten danach zunächst weiter Richtung Land und halsten dann gegen 1130 wieder Richtung offene See, wo wir nach ca. einer Stunde in ein Flaute Loch gerieten. Unter 1 kn Fahrt können nervenaufreibend sein. Obwohl inzwischen einige Yachten über Funk aufgaben, wollten wir noch nicht die Segel streichen. Gegen 1400 erreichten wir die sichtbaren Windfelder in Küstennähe und nahmen mit bis zu 8,5 kn Fahrt wieder Kurs Richtung Zielschiff, welches wir um 1457 noch rechtzeitig vor Ende der Wettfahrtzeit (1500) passierten. Leider 24 Sekunden hinter der Filou, die wir eigentlich noch überholen wollten. Das erfolgreiche Durchhalten entschädigte uns aber für die quälende Zeit in der Flaute.



Platzierungen: Viola 16 (Platz 4 in Gruppe C), Dirk 23, Manfred 25 vor 6 Yachten mit DNF.

Platzierungen über alle Wettfahrten

<u>Skipper</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Hessenmeister Charter</u>	<u>Gruppe C</u>
Manfred	19	9	5
Viola	23	11	7
Dirk	25	13	6

